

Zahlenkiste

[An die Arbeit](#), [Lösungsfindung](#), [Selbstständiges Lernen](#)

Methode für das Fach Mathe, die die Lernenden zur eigenständigen Durchführung von Rechenoperationen im Zahlenraum bis 100 anregt

Beschreibung

Die Methode „Zahlenkiste“ ist für Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100 entwickelt worden. Auf Arbeitsblättern sind Kisten abgebildet, die vorne auf der Kiste eine Zahl und im Inneren mehrere unterschiedliche Zahlen haben ([Zahlenkiste-Beispiel](#)). Die Lernenden sollen die Zahlen im Inneren der Kiste interpretieren und eigenständig Rechenoperationen und -Konstellationen erkennen, sodass sie mit den Zahlen in der Kiste Aufgaben bilden können, die als Lösung die Zahl auf der Vorderseite haben. Dabei müssen nicht alle Zahlen in der Kiste durch Rechenoperationen die Zahl auf der Vorderseite ergeben. Es können demnach auch Zahlen übrig bleiben. Die Lernenden bekommen ein Arbeitsblatt mit den Zahlenkisten und versuchen in Partnerarbeit die Aufgaben zu lösen. Danach setzen sich jeweils zwei Zweiertteams zusammen und vergleichen die Lösungen. Sie kontrollieren, ergänzen und korrigieren ggf. ihre Lösungen. Zum Schluss bekommen die Lernenden ein Arbeitsblatt, bei dem wahlweise nach dem Rechenbefehl (Addition/Subtraktion), nach der Eingabezahl oder nach der Ausgabezahl gefragt wird.

Differenzierungsmöglichkeiten

Folgende Differenzierungen sind möglich:

- Leistungsschwächere Lernende können vorgegebene Zahlenkisten bearbeiten.
- Leistungsstärkere Lernende können eigene Zahlenkisten entwickeln und sie mit anderen tauschen. Danach sollen die Lernenden die getauschten Kisten lösen.

Zahlenkiste

Material

Arbeitsblätter mit Zahlenkisten, Stifte

Variation

Zahlenkisten lassen sich nicht nur auf Addition und Subtraktion beschränken. Es können ebenfalls Zahlenkisten zur Multiplikation oder Division entworfen werden, bei denen die Zahl vorne auf der Kiste das Produkt oder der Quotient ist.

Quellen

Kippert, H. (2015). *Methodenlernen in der Grundschule: Bausteine für den Unterricht*, Weinheim: Beltz.